WER MUSS, DER KANN NICHT!

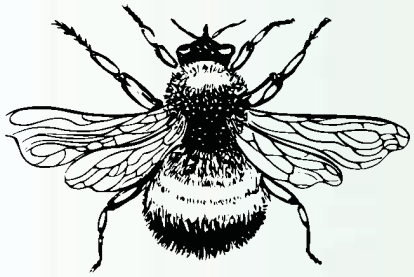
ODER, WAS DENKEN UND FÜHLEN BEWIRKT!

Text: wolfgang johann - Fotos: Archiv

Die hier beschriebenen Gedanken sind ein Auszug eines bisher nicht veröffentlichten Gedankenprotolls aus dem Jahre 2021!

Eine Hummel dürfte laut physikalischer Gesetze nicht fliegen - und sie tut es doch. Entweder, weil sie es nicht weiß und wir uns einbilden, dass sie flöge.
Oder ist unsere derzeitige Physik als Wissenschaft fragwürdig?

Schließlich hat eine Hummel nur eine Flügelfläche von ca. 0,7 cm² bei einem Gewicht von 1,2 g. Aerodynamisch gesehen ist fliegen so nicht möglich und doch tut sie es!



Es dürfte wohl daran liegen, dass die uns bekannten physikalischen Gesetze absichtlich fehlerhaft und vor allem bewusst lückenhaft gehalten werden und die Hummel das ‚Glück' hat nie eine solche Systemschule besuchen zu müssen. Und hier ist dieses Unwort.

MÜSSEN!!!

Mir ist bewusst geworden, dass mich dieses System zu einem ‚Müsser' innerhalb eines Leistungsprinzips gemacht hat. Und aufgefallen ist es mir, weil ich mich zu mir selbst immer wieder sagen hörte: „Das schaffe ich doch nie, aber Augen zu und durch, ich muss es einfach können!"

Und es stimmt, es hat teilweise funktioniert, bis der entscheidende Augenblick kam und dann habe ich immer und immer wieder versagt. Weil ich nicht konnte, sondern musste. Lange habe ich das nicht kapiert. Erst als ich merkte, dass der ausgesprochene oder gedachte Satz: „Ich kann das nicht, aber ich muss", egal in welcher Variation in mir ein Sabotageprogramm startet, welches den Erfolg in diesem Augenblick verhindert, konnte meine Suche weitergehen. Ja es stimmt, dass es auch bei anspruchsvollen Tätigkeiten – egal auf welcher Ebene – nur solange gut geht, bis dieser Augenblick des Zweifelns kommt. Und da wusste ich, dass alles was ich erlebe mir zeigt was ich denke, fühle und wie ich programmiert worden bin.

Was glaube ich also?

Damit ist nicht religiöser, wissenschaftlicher oder kultureller Glaube gemeint. Er ist nur eine bewusst herbeigeführte Programmierung von außen und für mich eher kontraproduktiv.

Die Form des Glaubens, von der ich hier spreche, ist eher ein vollkommenes Fühlen in mir. Ein Fühlen, welches mir zeigt, dass es sich um gefühltes, echtes, vielleicht sogar absolutes Wissen handelt. Hier ist für mich klar geworden, dass es ein gewaltiger

Unterschied ist einem religiös erzogenen oder sonst wie indoktrinierten Glauben nachzulaufen oder das Wissen in mir zu fühlen und diesem Impuls zu folgen.
Dieser gefühlte Glaube, plus mein Denken, plus mein Fühlen, plus meine Entscheidung, zum Wohle allen Seins entsprechend zu handeln ergibt meine Wahrheit und meine Realität.

Also stellt sich jetzt die Frage
Was und woran glaube ich?
Dient dieses gefühlte Wissen allen und vertraue ich dem auch?
Die so aktivierten Kräfte wirken mit Sicherheit auch auf der physischen Ebene und sie beeinflussen mein Gemüt, meine Stimmung, mein Verhalten und die Wahrnehmungsfähigkeit.
Ab diesem Augenblick baut sich eine eigene Welt auf. Sorge ich bei diesem Prozess dafür, dass nie jemand oder etwas zu Schaden kommt, so habe ich gut gewählt und es entsteht in mir beschleunigte Entwicklung!
Wenn ich diesen Weg gehe, erweitert sich meine Einstellung, wodurch sich auch die Stimme, Sprache und das eigene Körpersystem ändert. Für mich ändert sich sogar meine gesamte innere und äußere Welt. Ich glaube nicht, dass ich der einzige bin, bei dem das so ist. Ich weiß, dass es bei jedem so funktionieren würde, wenn er sich nur dazu entschließen könnte!

Ab jetzt bleibe ich mir treu!

So kann ich Gesetzmäßigkeiten bewusst denken, fühlen, planen und gestalten. Ich entscheide also, ob die so entstehende Welt für alle dort auftretenden ‚Schauspieler' und für mich ein Paradies darstellt oder nicht.

Klar gibt es zuerst immer eine Idee, denn nur was gedacht und erfühlt wurde kann in Existenz gebracht werden. Da die Gedanken aus einem (vereinfacht gesprochen) universalen Feld des Kosmos kommen und ich nur auf die Teile zugreifen kann, die mir entsprechen, ist es wichtig aufzuhören feste Standpunkte oder Glaubenssätze zu haben, da mich diese blockieren. Mein eigenes Fühlen und Handeln, meine Schwingungsfrequenz – universelle Liebe – stellt den Zugang zu ‚meinen' Gedanken her.
Dabei nimmt das Unterbewusstsein jede Information an und unterscheidet nicht zwischen richtig und falsch.
Es setzt auch ‚Dunkles' um und darum ist das Herz als Filter wichtig und nicht der Verstand. Aus bewusster, aber auch unbewusster Gedanken- oder Informationskonzentration entsteht verdichtete Lebensenergie, welche konsequent verfolgt, in Erscheinung treten wird.

Gedanken erschaffen so subjektive und objektive Wirklichkeit.
Wer wachsen will braucht Nahrung. In diesem Fall handelt es sich um geistige Nahrung, die rein und sauber sein sollte. Meine eigene, gelebte Vision, zum Wohle allen Seins ist diese Nahrung. Auch gute Ziele sind dabei sehr hilfreich. Sie stellen konzentriertes Denken und Handeln dar und wirken wie ein Laserstrahl.

Gibt es bei so einem Vorgang Widersprüche, entstehen Probleme. Ich kann meine Vision intellektuell noch so präzise ausrichten, sobald mein Fühlen – durch Konditionierung – anders wie der Plan ist, wird es nicht funktionieren. Es kommt immer das was in mir, auch unbewusst, aktiv ist. Wenn ich richtig fühle, denke und formuliere, dann lenke und stärke ich die gewünschten Energien um ein Vielfaches. Damit bestimmt mein dominierendes Denken mein ‚Schicksal'.
Wer beginnt seine Gedanken zu ordnen und in eine klare, positive Richtung zu ziehen, dabei noch einen eindeutigen Fokus, zum Wohle Aller kreiert, wird erhalten was er wünscht und zwar innerhalb der Vorgabe des kosmischen Rahmens. Damit entfalte ich meine eigene Entwicklung und diese ist für mich – nach meinen Glaubenssätzen – grenzenlos und allumfassend.

Das bestimmt die Art und Qualität meiner Zukunft und sehr oft ist es dazu wichtig, in die Vergangenheit zu reisen um die dort implementierten Blockaden, Konditionierungen und Verträge zu lösen.

Es gibt keine Vergangenheit, welche die Gegenwart erschafft. Da ist die Gegenwart, die unsere Vergangenheit bildet
Jetzt erst eröffnet mir diese Aussage ihren wahren Sinn!
Sobald ich eine Harmonie zwi-

schen Denken und Fühlen herstellen kann, wird sich meine Gesundheit stabilisieren und bessern, während Disharmonie immer Disharmonie erzeugt. Dazu ist es wichtig in die disharmonische Situation einzutauchen um in Harmonie zu kommen. Das Programm im Unterbewusstsein ist entweder abzuschalten, umzuprogrammieren oder zu löschen.

Dabei gibt es laut meiner Erfahrung Impulse, die ich auch ausleben kann. Manchmal wird die physische Erfahrung eben leichter integriert. Allerdings nur dann, wenn niemand zu Schaden kommt. Ich kann demnach alles leben oder ausleben, was in mir schwingt, wenn dabei weder ein Lebewesen, eine Lebensform, noch die Natur oder unsere Mutter Erde einen Nachteil erfahren. Bei mir war es tatsächlich wichtig, dass ich Musik und Sport physisch erfuhr. Nur so konnte ich die Quintessenz daraus in mein Leben integrieren.

Wenn ich in mir gegen etwas bin – bewusst oder unbewusst – kann es nicht geschehen!

Hier wird mir klar, dass ich mich gezielt für etwas zu entscheiden habe. Denn durch eine gezielte Entscheidung wird meine Aufmerksamkeit und Wahrnehmung auf den gewünschten Punkt gelenkt. Ich entfache so mein inneres Feuer für die Vision und sie beginnt sich selbst zu nähren.

Dabei bringt jede Art von Beobachtung (Beachtung) eine Stärkung meiner Klarheit mit sich und umgekehrt.

Für mich als Beispiel dient mein eigener Traum. Und ich glaube, jeder hat einen Traum, der dem Wohle Aller dient. Und wenn es nur eine rudimentäre Welt in Freiheit, Gesundheit, Fülle, jenseits von Krieg und Bevormundung ist.
Wenn ich diesen Traum ohne Zwang geistig, bebildert, in Gedanken im Fühlen und in der Sprache erbaue und dafür einstehe, wird dieser gestärkt und genährt. Lasse ich meinen gelebten Traum jetzt los um ihn der göttlichen Führung zum Wohle allen Seins zu übergeben, dann habe ich nicht nur losgelassen, sondern auch unerkannte innere Zwänge – Konditionierungen – vom Spielfeld genommen.

Würde ich hingegen alles was dem Traum entgegensteht bekämpfen, hätte es zur Folge, dass ich nicht nur meinen Traum vereitle, sondern auch dem Schlechten Kraft und Energie gebe. Energie folgt immer der Aufmerksamkeit und genau diese Stärkung des Unerwünschten will ich doch nicht.

Stetige Wiederholung

Diese schafft zuerst den Glauben und danach die Überzeugung, dass es genau so ist, in positiver wie in negativer Form.
Der Glaube führt zur Handlung, egal ob dieser konditioniert und falsch ist oder der Wahrheit entspricht. Diese Handlung bringt mich ans Ziel, wobei falscher Glaube mir nur falsche Ergebnisse und damit unerwünschte Ziele liefert. Die Wiederholung einer Handlung führt aber immer zu einer Umsetzung.

Ist Glaube gleich absolutes Wissen, führt er mich in die Meisterschaft

Folge ich voller Hingabe dem Pfad meines Lebens, werde ich alles, was ich zum Wohle Aller umsetze erreichen und ich strahle innere Sicherheit, Klarheit und Stärke aus. Bin ich in mir klar, sind alle Blockaden und Verträge auf allen Ebenen gelöst.
Wer das Richtige – zum Wohle Aller – korrekt und immer wieder tut, erhält demnach den Schlüssel zur unbegrenzten Entfaltung in seine Hand gelegt!

Ruhe ich in meiner Mitte, inspiriere ich oft auch ohne Worte, da ich in kosmischem Einklang mit dessen Gesetzen schwinge.

Trage ich diesen Enthusiasmus also in mir, habe ich aufgehört zu kämpfen und bin im Sein.
In diesem Moment wurde mir klar, dass all die Motivations-, Vertriebs-, Erfolgs-, und Reichtumstrainings oder Seminare die mir jemals vom Universum geliefert wurden nur einen Zweck hatten: Den Wahnsinn der dunkel- oder lichtmagischen Akteure zu erkennen. All diese Seminare und Kurse dienten nur dem Zweck, andere auszubeuten und zu animieren von ihrem Weg abzuweichen. Es sind zutiefst degenerative, magische Praktiken der aus der Mitte gefallenen Wesen. Egal ob diese der Dunkelheit (Satanisten) oder dem überhöhten Licht (Luziferisten [diese haben wenig bis gar nichts mit dem Luziferprinzip zu tun]) dienen. Als Beispiel erinnere ich mich gerade an den zutiefst pervertierten dunklen Schwarzmagier Henry Ford, welcher den Sklaven die Hände abschlagen ließ, wenn sie am Tagesende nicht genügend Kautschuk geliefert hatten. Auch Mutter Theresa erscheint heute in einem ganz anderen, sehr geschwärzten Licht!

All das heißt nicht, dass ich keinen Plan für ein Ziel und meine Vision habe

Die Frage die sich dabei stellt ist für mich: Liegt Aufgabe, Ziel und Umsetzung innerhalb der kosmischen Regeln? Ist das was ich da tue für alle gut und frei entwickelnd? Ist es zum Wohle allen Seins?
Es ist schon richtig, dass eine Aufgabe ein Ziel bringt und die Konzentration auf dieses Ziel eine Planung hervorruft, welche entsprechend meines Glaubens – am besten in Form von absolutem Wissen – und mit regelmäßiger, konstanter Übung zum Erfolg führt.
Die Frage dabei ist: Welchen Erfolg erziele ich, bzw. was möchte ich erreichen?

Einen schwarz- oder lichtmagischen Erfolg?

Oder einen mittigen, alchemistischen, wedischen Erfolg, innerhalb der Gesetzmäßigkeiten des Kosmos?
Hier stellt sich für mich die kosmische Komponente automatisch in den Raum. Egal welchen Traum ich habe, wenn ich nicht um Führung durch die „Absolute Quelle“ – viele nennen es Gott – bitte, mache ich mich angreifbar. Warum? Weil zumindest ich die absolute Wahrheit in diesem Augenblick nicht kenne.

Hier zu behaupten, ich tue es nach bestem Wissen und Gewissen ist für mich nicht ausreichend. Was wenn mein Wissen momentan genau falsch wäre und ich ein Ergebnis erzielte, was anderen schaden würde?
Das wäre nicht gut. Vor allem für mich überhaupt nicht gut. Das ergäbe sehr viel **‚mieses Karma‘**!

Ja ich trage einen für mich ganz besonderen Traum, zum Wohle Aller in mir. Deshalb verbinde ich mich mit der „göttlichen Präsenz“ regelmäßig und bitte um ihre Mithilfe, Ratschläge und

Impulse und ich gebe meinen Traum voller Vertrauen, Dankbarkeit, Freude und Liebe an die „Urquelle“ ab, damit ich nach bestem Wissen ihr Diener sein kann. Damit meine ich keinen obrigkeitshörigen, religiösen Wahnsinnigen wie er z. B. in einer Kirche zu finden ist. Nein, ich bin ein Souverän auf Augenhöhe mit der „Urquelle“.
Es stimmt ja: Ziele schaffen Klarheit, Richtung, Entscheidungen, Kraft, Mut, Ausdauer, Erfolg und Enthusiasmus. Doch weiß ich auch wohin ich wirklich will? Oder sind es nur konditionierte Konzepte anderer?

Ziele sind definitiv ein mächtiges Erfolgsprinzip, aber sind meine Ziele auch sauber und rein?

Habe ich genügend Wissen und Können oder bin ich nur ein primitiver Verkäufer, wie es die Anderswelter sind?
Wahrer Erfolg wäre, wenn ich gezielt dafür sorge, dass die Aufgabe zum Wohle Aller eintritt und nicht nur für ein paar wenige.
Wie bereits erwähnt, sollten Gedanken, die nach Verwirklichung streben, rein und klar sein. Jetzt wäre ein guter Zeitpunkt aufzuschreiben was mich stört, womit ich nicht einverstanden bin und wovon ich träume, was mir wichtig ist etc., um danach das zu stärken und zu fördern wovon ich träume.

Änderung geschieht nur in mir
Wenn ich nicht an das glaube was ich bin, träume, fühle, denke, spreche und tue, dann habe ich tunlichst zuerst meine Hausaufgaben zu machen, bevor ich Entwicklung erfahren kann.

Glaubenssätze sind Befehle
Diese können nicht umgangen werden und sie zeigen, was im Augenblick möglich ist und wo meine momentanen Grenzen gesetzt sind. Sie prägen meine Welt. All die Glaubensmuster sind nur subjektive Standpunkte, die immer wieder zu hinterfragen und zu erweitern sind, um Entwicklung zu erfahren.

Und wie mache ich das?
In Stille, Ruhe, Frieden und im Herzen in das Feld der „Urquelle“ eintauchen. Das ist meine Lösung. Der Rest geschieht danach automatisch!

Nicht subjektiver Glaube zählt, sondern absolutes Wissen, dass es so ist. So wird mein Feld aufgebaut, ohne dass es mit anderen Feldern in Konflikt gerät. Die Übereinstimmung der Glaubensmuster zwischen meinem Unbewussten und dem Bewussten gibt mir die Kraft, bzw. den Zugang zu meinem „Großen Wesen“ und zur Quelle. Es aktiviert unglaubliche Kräfte, wenn ich es zulasse. Nichts wird unmöglich sein, wenn ich diese Kraft der „Liebe“ aktiviere.

Deshalb ist es wichtig, die Glaubensmuster immer wieder zu hinterfragen, zu erkennen woher sie kommen, wer sie implementiert hat. Will ich mich tatsächlich entwickeln, benötige ich freie Glaubenssätze und die Klarheit wofür ich hier bin. Nicht stimmige Teile blockieren mich massiv. Sie verwickeln mich sogar und der Kosmos beginnt mich zu blockieren, was bis zur Selbstvernichtung gehen könnte.
Wenn ich also meine Glaubensmuster erkenne und die fehlerhaften Teile lösche, kann ich Entwicklung erfahren. Die inneren Kräfte werden nur in dem Maß freigeschaltet, wie die Disharmonien behoben wurden.
Wie sagt man so schön: „Es gibt nichts Gutes, außer man tut es!“

Zum Wohle allen Seins
Hier wird mir bewusst, dass alles woran ich glaube und wofür ich lebe nur eine Berechtigung hat, wenn es zum Wohle allen Seins durchgeführt wird. Niemals geht es um Erfolg, Reichtum, Macht und Kontrolle. Wer so etwas anstrebt, wird irgendwann ein heftiges Erwachen erleben. Momentan ist das bei einigen Reichen und Mächtigen sehr gut beobachtbar. Sie sind in Wahrheit die Geringsten der Geringen.

Entwickle deine Glaubenssätze
Jetzt ist es an der Zeit die Standpunkte zu ändern und wünsche dir nur noch, was allen zugute kommt. Es wird sich immer eine Möglichkeit auftun, weil ich ab diesem Augenblick von der „Urquelle“ geführt werde.

Wegweiser und Kreuzungen
Ich kann dabei meine „Strategien“ gerne aufschreiben und bebildern, nur halte ich an keinem Abbild mehr fest, da es mich hemmt und in falsche Richtungen leiten könnte.
Ab jetzt beginne ich Wegweiser und Kreuzungspunkte des Universums anzuziehen. Dort finde ich die Informationen die ich brauche und kann dann frei weiterziehen, um meine Entwicklung zu fördern.

Motivation ist ein dunkler Weg
Es geht also niemals um Motivation, höhere Leistung, externen Sinn, privaten oder beruflichen Erfolg, Reichtum und Macht. Es geht immer um meinen „Happy Place“, innerhalb der kosmischen Gesetzmäßigkeiten. Egal wie dieser Platz auch ausschaut und in welchem Zusammenhang er steht.
Derzeit kämpfen die meisten nur um ihr Überleben. Es ist zwar ein wichtiges und erlaubtes Ziel und doch stellt sich die Frage: Dient dieser Kampf dem Wohle Aller oder wird er unter dem Motto ‚Koste es was es wolle‘ durchgeführt?

Ganz liebe Grüße
wolfgang johann

PS:
Wenn ich irgendwann sterbe, werde ich nicht wie in Leo Tolstois Kurzgeschichte ‚Der Tod des Iwan Iljitsch‘ im Sterben den Satz an meine Liebste richten: „Was, wenn dieses Leben doch nicht das Richtige gewesen ist?“